

Kundgebung: Obwohl die Rechtspopulisten nicht in Mannheim auftauchen, zeigen Politiker und Gewerkschafter Flagge / Friedliche Demo gegen Abschiebung

"Wollen bunte Gesellschaft statt rechter Front"



Memet Kilic, der integrationspolitische Sprecher der Grünen im Bundestag, war einer der Redner bei der Kundgebung auf dem Paradeplatz. (Bild: Tröster)

Ihre Kundgebung gegen Rechtsextremismus war für die Organisatoren des "Bündnis gegen Rechts" ein Erfolg - schon bevor die Veranstaltung am Samstagmorgen überhaupt angefangen hatte. Denn die Rechtspopulisten von "Pax Europa" und "Politically Incorrect" hatten ihren Auftritt in Mannheim kurzfristig abgesagt (wir berichteten). "Wegen unserer Gegenaktion", davon war Lars Treusch vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) überzeugt.

Trotz der Absage wollte man Flagge zeigen, deutlich machen, dass in Mannheim kein Platz ist für rechtes Gedankengut. Dazu war ein halbes Dutzend Redner am Info-Stand auf dem Paradeplatz versammelt - Politiker und Gewerkschafter genauso wie Vertreter von Organisationen wie dem Arbeitskreis Justiz oder der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten (VVN-BdA). "Es ist eine gute

Tradition, dass wir über alle Parteigrenzen hinweg zusammenfinden, wenn in Mannheim Rechte ihre Parolen loswerden wollen", sagte Stefan Rebmann, DGB-Regionalvorsitzender und SPD-Bundestagsabgeordneter, unter dem Applaus der rund 100 Zuhörer. Die Rechtspopulisten wollten die Menschen gegen ihre muslimischen Mitbürger aufhetzen. "Das dürfen wir nicht zulassen."

Das betonte auch der designierte Chef der SPD im Gemeinderat: "Wir haben hier keine Toleranz für Intoleranz", sagte Ralf Eisenhauer mit Blick auf Mannheims Einwanderungsgeschichte. Fritz Reidenbach von der VVN-BdA wies darauf hin, dass fehlende soziale Gerechtigkeit häufig die Grundlage sei für Hetze gegen Minderheiten. Beides gelte es zu bekämpfen: "Wir wollen keine neue rechte Front, sondern eine solidarische, bunte Gesellschaft."

Mehr Unterstützung gefordert

Memet Kilic, Grünen-Bundestagsabgeordneter aus Pforzheim und integrationspolitischer Sprecher seiner Fraktion, erläuterte, wie wichtig es nach wie vor sei, gegen Rechtsradikale "Gesicht zu zeigen". Gleichzeitig forderte er, Migranten stärker zu unterstützen - durch Erleichterungen bei der Einbürgerung oder durch ein kommunales Wahlrecht auch für Nicht-EU-Bürger.

Unabhängig von dieser Kundgebung auf dem Paradeplatz startete mittags eine Demonstration des "Bündnis gegen Abschiebung". Mit Parolen wie "Asyl ist Menschenrecht" forderten die laut Polizei mehr als 200 Teilnehmer ein Ende der Abschiebung von Flüchtlingen und mehr Rechte für diese Personen.

Die enorme Polizeipräsenz rund um diesen Zug erstaunte viele Passanten. Man habe auf Nummer sicher gehen wollen und die Zahl der Beamten trotz Absage der Rechtspopulisten nicht reduziert, erklärte Einsatzleiter Peter Albrecht. Die Polizei befürchtete, dass trotz Absage rechte Gruppen auftauchen könnten. Dem war allerdings nicht so.

Der Demonstrationzug zur Justizvollzugsanstalt verlief ohne größere Zwischenfälle, so Polizeisprecher Volker Böhm. Bis auf eine Ausnahme: In der Waldhofstraße warf ein Mann einen Böller in Richtung des Zuges. Der Böller explodierte direkt am Ohr eines Polizisten, der ins Krankenhaus musste. imo

Mannheimer Morgen
26. September 2011

Adresse der Seite: http://www.morgenweb.de/region/mannheim/artikel/20110926_mmm000002241675.html